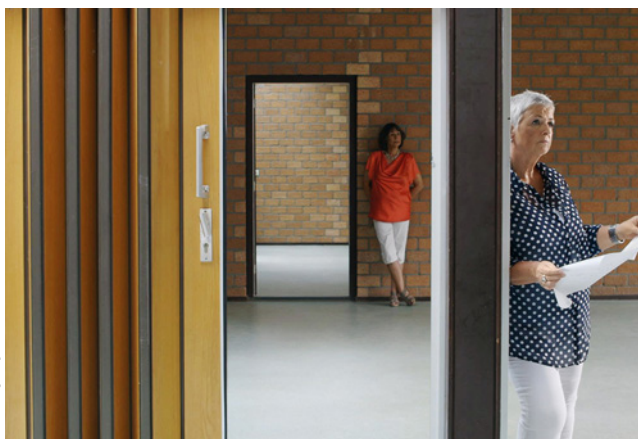


© Courtesy Wilfried Lenz Rotterdam and the artist



Wendelien van Oldenborgh

BEAUTY AND THE RIGHT TO THE UGLY

Beauty and the Right to the Ugly ist ein filmisches Experiment, das in Het Karregat, einem stillgelegten Gemeindezentrum in Eindhoven in den Niederlanden angesiedelt ist. Het Karregat, von Architekt Frank van Klingeren entworfen und 1974 fertiggestellt, liegt inmitten eines Neubaugebietes und sollte verschiedene Formen des gemeinschaftlichen Wohnens miteinander versöhnen. Das Design sah einen großen offenen Raum vor, der verschiedene Einrichtungen und Aktivitätszentren unter einem Überbau vereinen sollten – eine Bücherei, eine Schule, ein Café, ein Gesundheitszentrum, einen Supermarkt und einen Gemeinschaftsbereich. Wendelien van Oldenborgh untersucht das Werden – und das teilweise Scheitern – dieser utopischen Architektur, während dabei im Prozess ihrer Arbeit die filmische Methode erst konzipiert wird und dann zur Anwendung kommt: damit sollen die architektonischen Voraussetzungen des Gemeindezentrums ('offen', 'verbraucherorientiert', 'partizipativ') in filmische Mittel übersetzt werden.

Mit dieser Arbeit verfolgt van Oldenborgh ein weiteres Mal ihr Interesse an Film als performativem Mittel sowie ihre kontinuierliche Beschäftigung mit Fragen der Kollektivität, ihren Berührungspunkten mit dem Privaten, und der Rolle, die kulturelle Produktion darin spielt.

2014, Farbe, 55 Minuten, Niederländisch, Englisch, 3-Kanal-Videoinstallation, Sound, Courtesy the artist and Wilfried Lenz Rotterdam. Mit freundlicher Unterstützung des Berliner Künstlerprogramms des DAAD

Wendelien van Oldenborgh, geboren 1962 in Rotterdam, lebt und arbeitet in Rotterdam. Ihre Arbeiten erkunden soziale Beziehungen, indem sie Gesten im öffentlichen Raum hinterfragen. Ihr künstlerischer Werdegang führte sie in den 1980er Jahren an der Goldsmiths, University of London fort. Seit 2004 lebt sie erneut in den Niederlanden. Zu ihren aktuellsten Arbeiten zählen *La Javanaise* (2012, Forum Expanded 2013), *Bete & Deise* (2012), *Supposing I love you. And you also love me.* (2011) und *Pertinho de Alphaville* (2010, Forum Expanded 2011). Van Oldenborgh ist in internationalen Ausstellungen vertreten, Teilnahme u. a. bei: Venedig Biennale 2011, 4. Moskauer Biennale 2011, 29. Biennale de São Paulo 2010 und der 11. Istanbul Biennale 2009. Sie ist derzeit Gast im Berliner Künstlerprogramm des DAAD.

Kontakt: <http://www.wilfriedlenz.com>



© Anton Vidokle

Anton Vidokle

THIS IS COSMOS

Eine filmische Annäherung an die Ideen des russischen Philosophen Nikolai Fjodorow, gedreht in Sibirien, Kasachstan und auf der Krim. Fjodorow war nicht allein in seinem Glauben, dass der Tod ein Versehen sei, da „die Energie des Kosmos unzerstörbar ist, denn der Ahnenkult ist die wahre Religion, und echte soziale Gleichheit bedeutet Unsterblichkeit für alle.“ Fjodorow zählt zu den Kosmo-Immortalisten, einer Denkströmung, die im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert in Russland aufkam. Die Kosmo-Immortalisten verbanden Marxismus und westliche Aufklärung mit russisch-orthodoxen und östlichen Philosophietraditionen zu einer auf idiosynkratische Weise konkreten Metaphysik. Für die russischen Kosmisten war „Kosmos“ nicht der Weltraum: sie strebten vielmehr nach der Erschaffung von „Kosmos“ auf Erden. Sie wollten „eine neue Realität erzeugen, frei von Hunger, Krankheit, Gewalt, Tod, Not, Ungerechtigkeit – wie der Kommunismus.“

2014, Farbe, QuickTime ProRes, 30 Minuten, Englisch. **Regie, Buch** Anton Vidokle. **Besetzung** Iman Musa Kulmohametov, Svetlana. **Kamera** Marcello Bozzini. **Schnitt** Meggie Schneider. **Ton** Jochen Jezussek. **Musik** John Cale.

Anton Vidokle, geboren 1965 in Moskau, ist Künstler, Kurator und Filmemacher. Er lebt und arbeitet in New York und Berlin. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem auf der Venedig Biennale, der Dakar Biennale und im Tate Modern, London. Vidokle ist der Gründer von e-flux.

Kontakt: contact@e-flux.com <http://www.e-flux.com>